

**Johannes-  
Passion am  
Karfreitag**



# Johannes- Passion am Karfreitag

Abo: Chorklang

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler\*innen bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €

Johann Sebastian Bach



**Sophie Junker** Sopran  
**Henriette Gödde** Alt  
**Sebastian Kohlhepp** Tenor, Evangelist  
**Christian Immler** Bass, Pilatus  
**Matthias Winckler** Bass  
**Collegium Vocale 1704**  
**Collegium 1704**  
**Václav Luks** Dirigent

---

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

»Passio secundum Joannem« (Johannes-Passion) für Soli,  
Chor und Orchester BWV 245 (1724)

– Ende ca. 20.00 Uhr –



## Von himmlischen Herrschern und fehlbaren Menschen

Johann Sebastian Bach »Passio secundum Joannem« (Johannes-Passion)  
BWV 245

**Entstehung** 1724

**Uraufführung** 7. April 1724 in der Leipziger Nikolaikirche

**Dauer** ca. 120 Minuten

Unruhig brodelnde Streicherklänge, schmerzlich langgezogene Töne der Flöten und Oboen, dann ein wuchtiger Choreinsatz: »Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist« – und schon sind wir mittendrin in Johann Sebastian Bachs hochdramatischer Johannes-Passion. Ende 30 war Bach, als er das Werk komponierte, zudem frisch gebackener Thomaskantor, dem die Motivation, seine Gemeinde zu begeistern, noch aus allen Noten quoll. Und so

schuf er schon zu seinem ersten Osterfest im neuen Amt ein Werk, das Maßstäbe setzte.

Uraufgeführt am Karfreitag des Jahres 1724, steht die Johannes-Passion heute zumeist im Schatten der später entstandenen Matthäus-Passion – was jedoch, vorsichtig gesagt, ein schwieriger Vergleich ist. Immerhin verfolgen beide Werke im Rahmen der bekannten Passions-Handlung doch recht unterschiedliche Ziele.

Während die Matthäus-Passion Jesus als zweifelnden, hadernden, kurz: menschlichen Heiland zeigt, legt die Johannes-Passion den Schwerpunkt auf sein göttliches Naturell. Schon der mächtige Eingangsschor stellt Jesus als ruhmvollen Weltenherrscher vor. Würdevoll schreitend, in getragener G-moll, eröffnet mit dem dreifachen Ruf »Herr«, spannt er das Panorama auf, vor dem sich das Geschehen der folgenden zwei Stunden entfalten soll. Kein Zweifel bleibt hier, weder in der Musik noch im Text, dass Jesus sein Opfer selbstbewusst und freiwillig erbringt. Einzig die schmerzhaften Dissonanzen, die in den sich umschlingenden Bläserlinien immer wieder aufscheinen, erinnern daran, dass dieses Opfer ein durchaus leidvolles ist.

Unzweideutig ist auch die Rollenverteilung zwischen Ausübenden und Publikum. »Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit [...] verherrlicht worden bist«, fordert der Chor im Mittelteil der Eröffnung stellvertretend für alle Zuhörenden: die Aufführung als sakral-theatrales Ereignis, das Chor und Zuhörerschaft die Herrlichkeit des Gottessohnes vermitteln soll.

Die eigentliche Handlung der Johannes-Passion startet dramatisch höchst wirkungsvoll – mit dem Verrat des Judas. Der erscheint hier allerdings beinahe unnötig: Kaum treten die Häscher auf den Plan, gibt sich Jesus ihnen schon zu erkennen, kanzelt seinen Jünger Simon Petrus ab, der sich noch zur Wehr setzt, und lässt sich widerstandslos abführen. Den Grund für dieses Handeln beleuchten die Choräle und Arien, die Bach in die Erzählung einbettete. Die Choräle »O große Liebe« und »Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich« lenken den Blick auf die innere Motivation Christi – seine Liebe zur gesamten Menschheit – und auf den göttlichen Plan, der nach christlicher Lesart hinter den Geschehnissen steht. Ebenjene Lesart wird den Zuhörenden so noch einmal in aller Deutlichkeit vor Ohren geführt.



FREIHEIT IN POLITIK & KUNST

Ein wertvolles Gut, gerade in der jetzigen Zeit.

Das Konzerthaus Dortmund macht sich seit Jahren für beides stark.  
Wir sind dankbar, dieses wichtige Anliegen unterstützen zu dürfen.

 **audalis**  
Ihre Wirtschaftskanzlei.

## Emotionen vs. Erzählungen: Choräle, Arien und Rezi-tative

In den Arien wiederum äußert sich das persönliche Empfinden eines Einzelnen: Leidenschaftlich besingt der Alt in ›Von den Stricken meiner Sünden‹ die Erlösung, die das Opfer Jesu in Aussicht stellt. Der Sopran wiederum bekräftigt mit ›Ich folge dir gleichfalls‹ seine unverbrüchliche Treue. Neben dem – selbstverständlich reichlich vorhandenen – musikalischen Genuss verfolgen auch die Arien ein klares Ziel: Sie sorgen dafür, dass das Publikum emotional schön bei der Sache bleibt und sich im Idealfall mit den geäußerten Gefühlen identifiziert. So tragen die Choräle und Arien die gewünschte Botschaft, auch im weiteren Verlauf der Johannes-Passion, in die Köpfe und Herzen des Publikums hinein.

Wie geschickt Bach es verstand, die Zuhörenden auch in den erzählenden Passagen zu fesseln, zeigt sich dann am Beispiel der Verleugnung des Petrus. Wirkungsvoll verschränkte der Komponist diesen Erzählstrang mit dem Beginn der Misshandlungen Christi. Damit erhöhte er zum einen die dramatische Spannung durch den Kunstgriff, nach der ersten Verleugnung die Aufmerksamkeit zunächst wieder auf Jesus zu lenken.

Zum anderen gewinnt die Szene deutlich an emotionaler Durchschlagskraft. Immerhin schildert Bach hier, dass Petrus nicht etwa irgendwo draußen wartet, sondern sieht, wie Jesus befragt und misshandelt wird. In diesem Zusammenhang wird seine Behauptung, ihn nicht zu kennen, nachvollziehbarer (er wird völlig zu Recht Angst haben), wirkt aber gleichzeitig noch verwerflicher. Entsprechend haltlos klingt Petrus' nachfolgende, zweiteilige Reue-Arie ›Ach, mein Sinn‹ in der recht exotischen Tonart fis-moll: der vormals erste und treueste aller Jünger weiß nach diesem moralischen Fehltritt nicht mehr, wer er ist. Hier schließt sich unmittelbar ein Choral an, der am Beispiel von Petrus die menschliche Fehlbarkeit reflektiert.

Wieder ein kluger dramaturgischer Schachzug von Bach: Eben noch blickten wir Zuhörenden (möglicherweise) verachtungsvoll auf Petrus herab, nun werden wir unmissverständlich daran erinnert, dass uns Ähnliches ebenso hätte passieren können – und, wenn wir ganz ehrlich sind, vermutlich auch schon passiert ist. Der Choral beendet den ersten Teil, an den sich bei der Uraufführung unmittelbar eine einstündige Predigt anschloss.

### Rezeptionsgeschichte: Die Uraufführung der Johannes-Passion

Die Uraufführung der Johannes-Passion war nichts für schwache Nerven. Fünf Stunden brachten die Gläubigen am Karfreitag des Jahres 1724 in der Kirche zu – nur zwei davon waren der Musik gewidmet, den Rest der Zeit nahm ein insgesamt dreistündiger Gottesdienst ein. Ob es wohl auch daran lag, dass die Johannes-Passion zunächst keine allzu große Begeisterung auslöste?

## Gedanken und Taten kritisch hinterfragen

Wie der erste Teil endete, so beginnt auch der zweite – mit einem Choral. Noch einmal wird die Gemeinde hier in deutlichen Worten an Jesu Opfer für die Welt erinnert: von gottlosen Leuten sei der Unschuldige gefangen, verklagt und



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS  
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS  
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145  
WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE



Maiwald

# WIR REGELN DAS!

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

verhöhnt worden. Und wer in diesem Szenario die Bösen sind, das ist in der Johannes-Passion recht eindeutig. »Die Juden« sind es, die Jesus vor Pilatus schleppen und auf seine Frage, wie denn die Anklage lauten würde, nur ausweichend antworten: »Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.« Welches Urteil sie sich wünschen, damit halten sie wiederum nicht hinter dem Berg. Als Pilatus sie auffordert, Jesus dann doch bitte sehr einfach nach ihren eigenen Gesetzen zu richten, folgt die Antwort auf dem Fuße: »Wir dürfen niemand töten.« In welches Licht Bach die Ankläger rücken wollte, lässt sich neben den Texten auch seiner Musik unschwer ablauschen. Harsch, wild und dissonant klingen die Choreinwürfe, mit denen die Juden die Todesstrafe und Kreuzigung Jesu einfordern. Als Musikdramatiker zeigt Bach damit sein herausragendes Können – allerdings hinterlassen die Worte und Töne heutzutage zu Recht ein deutliches Unbehagen. Natürlich wusste Bach noch nichts von den Gräueln, die das 20. Jahrhundert für die jüdische Glaubensgemeinschaft bereithalten würde. Und doch ist es heutzutage weder möglich noch wünschenswert, die Johannes-Passion zu hören, ohne ihre Worte und Musik in Beziehung dazu zu setzen.

Worauf richten wir als Hörerinnen und Hörer also den Fokus? Hören wir die anti-semitischen Töne und versuchen, sie damit zu entschuldigen, dass es zu Bachs Zeiten quasi »dazugehörte« und irgendwie normal war, so zu reden? Hören wir die Passionsgeschichte als Folge von Ereignissen, die vom Ersten bis zum Letzten göttliche Vorsehung war – und in der daher alle, von Judas über Pilatus bis hin zu den Folterknechten und jüdischen Anklägern, ihre Rolle genau so zu spielen hatten, um die Erlösung der Menschheit überhaupt möglich zu machen? Denken wir – entsprechend dem Schluss des ersten Teils – an die Fehlbarkeit jedes Menschen, unabhängig von seinem Glauben? Und nehmen wir das Werk so zum Anlass, auch unsere eigenen Gedanken und Taten kritisch zu hinterfragen? Wie auch immer die Antwort ausfällt: Genau diese Entscheidung ist wohl die Aufgabe, vor die uns die Johannes-Passion in der heutigen Zeit stellt.

---

### Gehört im Konzerthaus

Dreimal stand Bachs Johannes-Passion zuvor auf dem Spielplan des Konzerthaus Dortmund. Interpreten waren das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und der Rundfunkchor Berlin unter Kent Nagano, das Orchester des 18. Jahrhunderts und die Cappella Amsterdam unter Frans Brüggen sowie zuletzt die Balthasar-Neumann-Ensembles unter der Leitung von Thomas Hengelbrock. 🎻

Sophie Junker



Henriette Götde





# Johann Sebastian Bach

## »Passio secundum Joannem« (Johannes-Passion) BWV 245

(Text: Richard Dehmel, 1863 – 1920)

### Erster Teil

Chor

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm  
In allen Landen herrlich ist!  
Zeig uns durch deine Passion,  
Dass du, der wahre Gottessohn,  
Zu aller Zeit,  
Auch in der größten Niedrigkeit,  
Verherrlicht worden bist!

Rezitativ

Jesus ging mit seinen Jüngern  
Über den Bach Kidron,  
Da war ein Garten,  
Darein ging Jesus und seine Jünger.  
Judas aber, der ihn verriet,  
Wusste den Ort auch,  
Denn Jesus versammelte sich oft  
Dasselbst mit seinen Jüngern.  
Da nun Judas zu sich  
Hatte genommen die Schar  
Und der Hohenpriester und  
Pharisäer Diener,  
Kommt er dahin mit Fackeln,  
Lampen und mit Waffen.  
Als nun Jesus wusste alles,  
Was ihm begegnen sollte,  
Ging er hinaus und sprach zu ihnen:  
Wen suchet ihr?  
Sie antworteten ihm:

Chor

Jesum von Nazareth.

Rezitativ

Jesus spricht zu ihnen:  
Ich bin's.  
Judas aber, der ihn verriet,  
Stund auch bei ihnen.  
Als nun Jesus zu ihnen sprach:  
Ich bin's, wichen sie zurücke  
Und fielen zu Boden.  
Da fragete er sie abermal:  
Wen suchet ihr?  
Sie aber sprachen:

Chor

Jesum von Nazareth.

Rezitativ

Jesus antwortete:  
Ich hab's euch gesagt,  
Dass ich's sei,  
Suchet ihr denn mich,  
So lasset diese gehen!

Choral

O große Lieb, o Lieb  
Ohn' alle Maße,  
Die dich gebracht  
Auf diese Marterstraße!  
Ich lebte mit der Welt  
In Lust und Freuden,  
Und du musst leiden.

Rezitativ

Auf dass das Wort erfüllet würde,  
Welches er sagte:

Ich habe der keine verloren,  
Die du mir gegeben hast.  
Da hatte Simon Petrus ein Schwert  
Und zog es aus  
Und schlug nach des  
Hohenpriesters Knecht  
Und hieb ihm sein recht' Ohr ab;  
Und der Knecht hieß Malchus.  
Da sprach Jesus zu Petro:  
Stecke dein Schwert in die Scheide!  
Soll ich den Kelch nicht trinken,  
Den mir mein Vater gegeben hat?

Choral

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich  
Auf Erden wie im Himmelreich.  
Gib uns Geduld in Leidenszeit,  
Gehorsam sein in Lieb und Leid;  
Wehr und steu'r allem Fleisch und Blut,  
Das wider deinen Willen tut!

Rezitativ

Die Schar aber  
Und der Oberhauptmann  
Und die Diener der Juden  
Nahmen Jesum und bunden ihn  
Und führten ihn  
Aufs erste zu Hannas,  
Der war Kaiphas Schwäher,  
Welcher des Jahres  
Hoherpriester war.  
Es war aber Kaiphas,  
Der den Juden riet,  
Es wäre gut, dass ein Mensch würde  
Umbracht für das Volk.

Arie

Von den Stricken meiner Sünden

Mich zu entbinden,  
Wird mein Heil gebunden.  
Mich von allen Lasterbeulen  
Völlig zu heilen,  
Lässt er sich verwunden.

Rezitativ

Simon Petrus aber folgte Jesu nach  
Und ein ander' Jünger.

Arie

Ich folge dir gleichfalls  
Mit freudigen Schritten  
Und lasse dich nicht,  
Mein Leben, mein Licht.  
Befördre den Lauf  
Und höre nicht auf,  
Selbst an mir zu ziehen,  
Zu schieben, zu bitten.

Rezitativ

Derselbige Jünger  
War dem Hohenpriester bekannt  
Und ging mit Jesu hinein  
In des Hohenpriesters Palast.  
Petrus aber stund draußen für der Tür.  
Da ging der andere Jünger,  
Der dem Hohenpriester bekannt war,  
Hinaus und redete mit der Türhüterin  
Und führte Petrum hinein.  
Da sprach die Magd,  
Die Türhüterin, zu Petro:  
Bist du nicht dieses Menschen  
Jünger einer?  
Er sprach:  
Ich bin's nicht.  
Es stunden aber die Knechte und Diener  
Und hatten ein Kohlf Feuer gemacht

(Denn es war kalt)  
Und wärmeten sich.  
Petrus aber stund bei ihnen  
Und wärmete sich.  
Aber der Hohepriester fragte Jesum  
Um seine Jünger und um seine Lehre.  
Jesus antwortete ihm:  
Ich habe frei, öffentlich geredet  
Für der Welt.  
Ich habe allezeit gelehret  
In der Schule und in dem Tempel,  
Da alle Jüden zusammenkommen,  
Und habe nichts im Verborgnen geredet.  
Was fragest du mich darum?  
Frage die darum, die gehöret haben,  
Was ich zu ihnen geredet habe!  
Siehe, dieselbigen wissen,  
Was ich gesaget habe.  
Als er aber solches redete,  
Gab der Diener einer,  
Die dabeistunden,  
Jesu einen Backenstreich und sprach:  
Solltest du dem Hohenpriester  
Also antworten?  
Jesus aber antwortete:  
Hab ich übel geredt,  
So beweise es, dass es böse sei,  
Hab ich aber recht geredt,  
Was schlägest du mich?

Choral  
Wer hat dich so geschlagen,  
Mein Heil, und dich mit Plagen  
So übel zugericht'?  
Du bist ja nicht ein Sünder  
Wie wir und unsre Kinder,  
Von Missetaten weißt du nicht.  
Ich, ich und meine Sünden,

Die sich wie Körnlein finden  
Des Sandes an dem Meer,  
Die haben dir erregt  
Das Elend, das dich schläget,  
Und das betrübte Marterheer.

Rezitativ  
Und Hannas sandte ihn gebunden  
Zu dem Hohenpriester Kaiphas.  
Simon Petrus stund und wärmete sich,  
Da sprachen sie zu ihm:

Chor  
Bist du nicht seiner Jünger einer?

Rezitativ  
Er leugnete aber und sprach:  
Ich bin's nicht.  
Spricht des Hohenpriesters Knecht einer,  
Ein Gefreundter des,  
Dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:  
Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?  
Da verleugnete Petrus abermal,  
Und alsobald krähete der Hahn.  
Da gedachte Petrus an die Worte Jesu  
Und ging hinaus  
Und weinete bitterlich.

Arie  
Ach, mein Sinn,  
Wo willst du endlich hin,  
Wo soll ich mich erquicken?  
Bleib ich hier,  
Oder wünsch ich mir  
Berg und Hügel auf den Rücken?  
Bei der Welt ist gar kein Rat,  
Und im Herzen  
Stehn die Schmerzen

Meiner Missetat,  
Weil der Knecht den Herrn  
Verleugnet hat.

Choral  
Petrus, der nicht denkt zurück,  
Seinen Gott verneinet,  
Der doch auf ein' ernsten Blick  
Bitterlichen weinet.  
Jesu, blicke mich auch an,  
Wenn ich nicht will büßen;  
Wenn ich Böses hab getan,  
Rühre mein Gewissen!

### Zweiter Teil

Choral  
Christus, der uns selig macht,  
Kein Bö's hat begangen,  
Der ward für uns in der Nacht  
Als ein Dieb gefangen,  
Geführt für gottlose Leut  
Und fälschlich verklaget,  
Verlacht, verhöhnt und verspeit,  
Wie denn die Schrift saget.

Rezitativ  
Da führten sie Jesum von Kaiphas  
Vor das Richthaus,  
Und es war frühe.  
Und sie gingen nicht in das Richthaus,  
Auf dass sie nicht unrein würden,  
Sondern Ostern essen möchten.  
Da ging Pilatus zu ihnen heraus  
Und sprach:  
Was bringet ihr für Klage  
Wider diesen Menschen?  
Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor  
Wäre dieser nicht ein Übeltäter,  
Wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

Rezitativ  
Da sprach Pilatus zu ihnen:  
So nehmet ihr ihn hin  
Und richtet ihn nach eurem Gesetze!  
Da sprachen die Jüden zu ihm:

Chor  
Wir dürfen niemand töten.

Rezitativ  
Auf dass erfüllet würde  
Das Wort Jesu,  
Welches er sagte, da er deutete,  
Welches Todes er sterben würde.  
Da ging Pilatus wieder hinein  
In das Richthaus  
Und rief Jesu und sprach zu ihm:  
Bist du der Jüden König?  
Jesus antwortete:  
Redest du das von dir selbst  
Oder haben's dir andere von mir gesagt.  
Pilatus antwortete:  
Bin ich ein Jude?  
Dein Volk und die Hohenpriester  
Haben dich mir überantwortet;  
Was hast du getan?  
Jesus antwortete:  
Mein Reich ist nicht von dieser Welt;  
Wäre mein Reich von dieser Welt,  
Meine Diener würden darob kämpfen,  
Dass ich den Jüden  
Nicht überantwortet würde;  
Aber nun ist mein Reich  
Nicht von dannen.

Choral  
Ach großer König,  
Groß zu allen Zeiten,  
Wie kann ich g'nugsam  
Diese Treu ausbreiten?  
Keins Menschen Herze  
Mag indes ausdenken,  
Was dir zu schenken.  
Ich kann's mit meinen  
Sinnen nicht erreichen,  
Womit doch dein Erbarmen  
Zu vergleichen.  
Wie kann ich dir denn  
Deine Liebestaten  
Im Werk erstatten?

Rezitativ  
Da sprach Pilatus zu ihm:  
So bist du dennoch ein König?  
Jesus antwortete:  
Du sagst's, ich bin ein König.  
Ich bin dazu geboren  
Und in die Welt kommen,  
Dass ich die Wahrheit zeugen soll.  
Wer aus der Wahrheit ist,  
Der höret meine Stimme.  
Spricht Pilatus zu ihm:  
Was ist Wahrheit?  
Und da er das gesaget,  
Ging er wieder hinaus zu den Juden  
Und spricht zu ihnen:  
Ich finde keine Schuld an ihm.  
Ihr habt aber eine Gewohnheit,  
Dass ich euch einen losgebe;  
Wollt ihr nun, dass ich euch  
Der Juden König losgebe?  
Da schrieen sie wieder allesamt  
Und sprachen:

Chor  
Nicht diesen, sondern Barrabam!

Rezitativ  
Barrabas aber war ein Mörder.  
Da nahm Pilatus Jesum  
Und geißelte ihn.

Arioso  
Betrachte, meine Seel,  
Mit ängstlichem Vergnügen,  
Mit bitt'rer Lust  
Und halb beklemmtem Herzen  
Dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,  
Wie dir auf Dornen, so ihn stechen,  
Die Himmelsschlüsselblumen blühn!  
Du kannst viel süße Frucht  
Von seiner Wermut brechen  
Drum sieh ohn Unterlass auf ihn!

Arie  
Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken  
In allen Stücken  
Dem Himmel gleiche geht,  
Daran, nachdem die Wasserwogen  
Von unsrer Sündflut sich verzogen,  
Der allerschönste Regenbogen  
Als Gottes Gnadenzeichen steht!

Rezitativ  
Und die Kriegsknechte flochten  
Eine Krone von Dornen  
Und satzten sie auf sein Haupt  
Und legten ihm ein Purpurkleid an  
Und sprachen:

Chor  
Sei begrüßet, lieber Judenkönig!

Rezitativ  
Und gaben ihm Backenstreiche.  
Da ging Pilatus wieder heraus  
Und sprach zu ihnen:  
Sehet, ich führe ihn heraus zu euch,  
Dass ihr erkennet,  
Dass ich keine Schuld an ihm finde.  
Also ging Jesus heraus  
Und trug eine Dornenkrone  
Und Purpurkleid.  
Und er sprach zu ihnen:  
Sehet, welch ein Mensch!  
Da ihn die Hohenpriester  
Und die Diener sahen,  
Schrieen sie und sprachen:

Chor  
Kreuzige, kreuzige!

Rezitativ  
Pilatus sprach zu ihnen:  
Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn;  
Denn ich finde keine Schuld an ihm!  
Die Juden antworteten ihm:

Chor  
Wir haben ein Gesetz,  
Und nach dem Gesetz soll er sterben;  
Denn er hat sich selbst  
Zu Gottes Sohn gemacht.

Rezitativ  
Da Pilatus das Wort hörte,  
Fürchtet' er sich noch mehr  
Und ging wieder hinein  
In das Richthaus  
Und spricht zu Jesu:  
Von wannen bist du?

Aber Jesus gab ihm keine Antwort.  
Da sprach Pilatus zu ihm:  
Redest du nicht mit mir?  
Weißest du nicht, dass ich Macht habe,  
Dich zu kreuzigen,  
Und Macht habe, dich loszugehen?  
Jesus antwortete:  
Du hättest keine Macht über mich,  
Wenn sie dir nicht wäre  
Von oben herab gegeben;  
Darum, der mich dir überantwortet hat,  
Der hat's größ're Sünde.  
Von dem an trachtete Pilatus,  
Wie er ihn losließe.

Choral  
Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,  
Muss uns die Freiheit kommen;  
Dein Kerker ist der Gnadenthron,  
Die Freistatt aller Frommen;  
Denn gingst du nicht  
Die Knechtschaft ein,  
Müsst unsre Knechtschaft ewig sein.

Rezitativ  
Die Juden aber schrieen und sprachen:

Chor  
Lässest du diesen los,  
So bist du des Kaisers Freund nicht;  
Denn wer sich zum Könige machet,  
Der ist wider den Kaiser.

Rezitativ  
Da Pilatus das Wort hörte,  
Führte er Jesum heraus  
Und satzte sich auf den Richtstuhl,  
An der Stätte, die da heißet:

Hochpflaster, auf Ebräisch aber:  
Gabbatha.  
Es war aber der Rüsttag  
In Ostern um die sechste Stunde,  
Und er spricht zu den Jüden:  
Sehet, das ist euer König!  
Sie schrienen aber:

Chor  
Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

Rezitativ  
Spricht Pilatus zu ihnen:  
Soll ich euren König kreuzigen?  
Die Hohenpriester antworteten:

Chor  
Wir haben keinen König  
Denn den Kaiser.

Rezitativ  
Da überantwortete er ihn,  
Dass er gekreuziget würde.  
Sie nahmen aber Jesum  
Und führeten ihn hin.  
Und er trug sein Kreuz  
Und ging hinaus zur Stätte,  
Die da heißet Schädelstätt,  
Welche heißet auf Ebräisch:  
Golgatha.

Arie  
Eilt, ihr angefochtenen Seelen,  
Geht aus euren Marterhöhlen,  
Eilt – Wohin? – nach Golgatha!  
Nehmet an des Glaubens Flügel,  
Flieht – Wohin? – zum Kreuzeshügel,  
Eure Wohlfahrt blüht allda!

Rezitativ  
Allda kreuzigten sie ihn,  
Und mit ihm zween andere  
Zu beiden Seiten,  
Jesum aber mitten inne.  
Pilatus aber schrieb eine Überschrift  
Und satzte sie auf das Kreuz,  
Und war geschrieben:  
»Jesus von Nazareth,  
Der Jüden König.«  
Diese Überschrift lasen viel Jüden,  
Denn die Stätte war nahe bei der Stadt,  
Da Jesus gekreuziget ist.  
Und es war geschrieben  
Auf ebräische, griechische  
Und lateinische Sprache.  
Da sprachen die Hohenpriester  
Der Jüden zu Pilato:

Chor  
Schreibe nicht: der Jüden König,  
Sondern dass er gesagt habe:  
Ich bin der Jüden König!

Rezitativ  
Pilatus antwortet:  
Was ich geschrieben habe,  
Das habe ich geschrieben.

Choral  
In meines Herzens Grunde  
Dein Nam und Kreuz allein  
Funkelt all Zeit und Stunde,  
Drauf kann ich fröhlich sein.  
Erschein mir in dem Bilde  
Zu Trost in meiner Not,  
Wie du, Herr Christ, so milde  
Dich hast geblut' zu Tod!

Rezitativ  
Die Kriegsknechte aber,  
Da sie Jesum gekreuziget hatten,  
Nahmen seine Kleider  
Und machten vier Teile,  
Einem jeglichen Kriegesknechte  
Sein Teil, dazu auch den Rock.  
Der Rock aber war ungenähet,  
Von oben an gewürket durch  
Und durch.  
Da sprachen sie untereinander:

Chor  
Lasset uns den nicht zerteilen,  
Sondern darum losen,  
Wes er sein soll.

Rezitativ  
Auf dass erfüllet würde die Schrift,  
Die da saget:  
Sie haben meine Kleider  
Unter sich geteilet  
Und haben über meinen Rock  
Das Los geworfen,  
Solches taten die Kriegesknechte.  
Es stund aber  
Bei dem Kreuze Jesu  
Seine Mutter  
Und seiner Mutter Schwester,  
Maria, Kleophas Weib,  
Und Maria Magdalena.  
Da nun Jesus seine Mutter sahe  
Und den Jünger dabei stehen,  
Den er lieb hatte,  
Spricht er zu seiner Mutter:  
Weib, siehe, das ist dein Sohn!  
Darnach spricht er zu dem Jünger:  
Siehe, das ist deine Mutter!

Choral  
Er nahm alles wohl in acht  
In der letzten Stunde,  
Seine Mutter noch bedacht,  
Setzt ihr ein' Vormunde.  
O Mensch, mache Richtigkeit,  
Gott und Menschen liebe,  
Stirb darauf ohn alles Leid,  
Und dich nicht betrübe!

Rezitativ  
Und von Stund an  
Nahm sie der Jünger zu sich.  
Darnach, als Jesus wusste,  
Dass schon alles vollbracht war,  
Dass die Schrift erfüllet würde,  
Spricht er:  
Mich dürstet!  
Da stund ein Gefäße voll Essigs.  
Sie fülleten aber  
Einen Schwamm mit Essig  
Und legten ihn um einen Isopen,  
Und hielten es ihm  
dar zum Munde.  
Da nun Jesus  
Den Essig genommen hatte,  
Sprach er:  
Es ist vollbracht!

Arie  
Es ist vollbracht!  
O Trost vor die gekränkten Seelen!  
Die Trauernacht  
Lässt nun die letzte Stunde zählen.  
Der Held aus Juda  
Siegt mit Macht  
Und schließt den Kampf.  
Es ist vollbracht!

Rezitativ  
Und neigte das Haupt und verschied.

Arie  
Mein teurer Heiland, lass dich fragen,  
    Jesu, der du warest tot,  
Da du nunmehr ans Kreuz geschlagen  
Und selbst gesagt: Es ist vollbracht,  
    Lebest nun ohn Ende,  
Bin ich vom Sterben frei gemacht?  
    In der letzten Todesnot  
    Nirgend mich hinwende  
Kann ich durch deine Pein und Sterben  
Das Himmelreich ererben?  
Ist aller Welt Erlösung da?  
    Als zu dir, der mich versüht,  
    O du lieber Herre!  
Du kannst vor Schmerzen  
Zwar nichts sagen;  
    Gib mir nur, was du verdient,  
Doch neigest du das Haupt  
Und sprichst stillschweigend: ja.  
    Mehr ich nicht begehre!

Rezitativ  
Und siehe da,  
Der Vorhang im Tempel  
Zerriss in zwei Stück  
Von oben an bis unten aus.  
Und die Erde erbebete,  
Und die Felsen zerrissen,  
Und die Gräber täten sich auf,  
Und stunden auf  
Viel Leiber der Heiligen.

Arioso  
Mein Herz, in dem die ganze Welt  
Bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,

Die Sonne sich in Trauer kleidet,  
Der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,  
Die Erde bebt, die Gräber spalten,  
Weil sie den Schöpfer sehn erkalten,  
Was willst du deines Ortes tun?

Arie  
Zerfließe, mein Herze,  
In Fluten der Zähren  
Dem Höchsten zu Ehren!  
Erzähle der Welt  
Und dem Himmel die Not:  
Dein Jesus ist tot!

Rezitativ  
Die Juden aber,  
Dieweil es der Rüsttag war,  
Dass nicht die Leichname  
Am Kreuze blieben den Sabbat über  
(Denn desselbigen Sabbats  
Tag war sehr groß),  
Baten sie Pilatum,  
Dass ihre Beine gebrochen  
Und sie abgenommen würden.  
Da kamen die Kriegsknechte  
Und brachen dem ersten die Beine  
Und dem andern,  
Der mit ihm gekreuziget war.  
Als sie aber zu Jesu kamen,  
Da sie sahen,  
Dass er schon gestorben war,  
Brachen sie ihm die Beine nicht;  
Sondern der Kriegsknechte einer  
Eröffnete seine Seite mit einem Speer,  
Und alsobald ging  
Blut und Wasser heraus.  
Und der das gesehen hat,  
Der hat es bezeuget,

Und sein Zeugnis ist wahr,  
Und derselbige weiß,  
Dass er die Wahrheit saget,  
Auf dass ihr gläubet.  
Denn solches ist geschehen,  
Auf dass die Schrift erfüllet würde:  
»Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.«  
Und abermal spricht  
Eine andere Schrift:  
»Sie werden sehen,  
In welchen sie gestochen haben.«

Choral  
O hilf, Christe, Gottes Sohn,  
Durch dein bitter Leiden,  
Dass wir dir stets untertan  
All Untugend meiden,  
Deinen Tod und sein Ursach  
Fruchtbarlich bedenken,  
Dafür, wiewohl arm und schwach,  
Dir Dankopfer schenken!

Rezitativ  
Darnach bat Pilatum  
Joseph von Arimathia,  
Der ein Jünger Jesu war  
(Doch heimlich aus Furcht  
Vor den Juden),  
Dass er möchte abnehmen  
Den Leichnam Jesu.  
Und Pilatus erlaubete es.  
Derowegen kam er  
Und nahm den Leichnam  
Jesu herab.  
Es kam aber auch Nikodemus,  
Der vormals bei der Nacht  
Zu Jesu kommen war,  
Und brachte Myrrhen

Und Aloen untereinander,  
Bei hundert Pfunden.  
Da nahmen sie den Leichnam Jesu  
Und bunden ihn  
In leinen Tücher mit Spezereien,  
Wie die Juden pflegen zu begraben.  
Es war aber an der Stätte,  
Da er gekreuziget ward, ein Garten,  
Und im Garten ein neu Grab,  
In welches niemand je geleet war.  
Daselbst hin legten sie Jesum,  
Um des Rüsttags willen der Juden,  
Dieweil das Grab nahe war.

Chor  
Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,  
Die ich nun weiter nicht beweine,  
Ruht wohl  
Und bringt auch mich zur Ruh!  
Das Grab, so euch bestimmt ist  
Und ferner keine Not umschließt,  
Macht mir den Himmel auf  
Und schließt die Hölle zu.

Choral  
Ach Herr, lass dein lieb Engelein  
Am letzten End die Seele mein  
In Abrahams Schoß tragen,  
Den Leib in seim Schlafkämmerlein  
Gar sanft ohn eigne Qual und Pein  
Ruhn bis am jüngsten Tage!  
Alsdenn vom Tod erwecke mich,  
Dass meine Augen sehen dich  
In aller Freud,  
O Gottes Sohn,  
Mein Heiland und Genadenthron!  
Herr Jesu Christ, erhöre mich,  
Ich will dich preisen ewiglich!



## Sophie Junker

Nach dem Studium in ihrer Heimat Belgien und in London feierte Sophie Junker 2010 ihren internationalen Durchbruch als Gewinnerin der »London Handel Singing Competition«. Der Sieg beim »Cesti-Wettbewerb« bei den »Innsbrucker Festwochen der Alten Musik« unterstützte ihren schnellen Aufstieg weiter. Sophie tritt nun regelmäßig mit großen Dirigentinnen und Dirigenten auf, zu denen Harry Bicket, Laurence Cummings, Christian Curnyn, Richard Egarr, Paul McCreech, Christophe Rousset, Masaaki Suzuki und Stefano Montanari zählen.

Sophie Junker pflegt feste Verbindungen mit der Königlichen Oper Liège Wallonie und der Angers-Nantes Opéra. Auf der Konzertbühne tritt sie regelmäßig als Solistin mit dem Concerto Copenhagen unter Lars Ulrik Mortensen, La Nuova Musica unter David Bates, Vox Luminis, Le Concert de la Loge unter Julien Chauvin, Le Poème Harmonique unter Vincent Dumestre sowie mit Arcangelo unter Jonathan Cohen auf.

Ihre CD-Aufnahmen beinhalten »Sacrifices« mit La Nuova Musica für Harmonia Mundi, Händels »Esther« mit Laurence Cummings (Accent), Grétrys »L'Épreuve villageoise« (Naxos), Bachs weltliche Kantaten mit dem Bach Collegium Japan unter Masaaki Suzuki (BIS), »Stravaganza d'amore« mit Pygmalion unter Raphaël Pichon (Harmonia Mundi) und kürzlich Vincis »Gismondo« (Parnassus Arts Productions). Im Herbst 2020 wurde »La Francesina«, ihr erstes Soloalbum, beim Label Aparté veröffentlicht. Diese Publikation hat bereits einen »International Classical Music Award« und den »Trophée Forum-Opéra« gewonnen.

## Henriette Gödde

Die Altistin Henriette Gödde begann die Saison 2021/22 mit Strawinskys »Threni« in Kooperation mit dem RIAS Kammerchor Berlin und der Kammerakademie Potsdam unter Justin Doyle. Mit dem Ensemble Frauenkirche Dresden stehen mehrere Konzerte bevor, u. a. mit Bach-Kantaten und Vivaldis Gloria. Des weiteren freut Gödde sich über die Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium u. a. mit dem Dresdner Kreuzchor im Konzerthaus Berlin, sowie mit dem Solistenensemble Stimmkunst und Stiftsbarock Stuttgart zum festlichen Abschluss der Reihe »Bach:vokal«.

Henriette Gödde studierte bei Christiane Junghanns an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und schloss ihr Studium in der Meisterklasse Lied und Konzert mit Auszeichnung ab. Wichtige Impulse im Genre Lied erhielt sie dabei vor allem von Olaf Bär. Mit Ihrer Familie lebt sie derzeit in Leipzig.

Als Konzertsängerin etabliert sich Henriette Gödde auf nationalen und internationalen Podien. Neben Kantaten, Oratorien und Passionen Bachs und seiner Zeitgenossen reicht ihr Repertoire über die großen Oratorien der Romantik bis hin zur zeitgenössischen Musik. Neben ihrer Konzerttätigkeit gastiert Henriette Gödde immer wieder auf verschiedenen Opernbühnen Deutschlands und Österreichs und fühlt sich auch dem Genre Lied sehr verbunden. Mit ihrem Duo-Partner Michael Schütze gibt sie immer wieder Liederabende in ganz Deutschland. Für ihre Interpretationen von Brahms, Mahler, Schubert, Schumann, Wagner und Wolf wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet. Sie ist Erste Preisträgerin des »Robert-Schumann-Wettbewerbs« und erhielt den Liedpreis des »Debut-Wettbewerbs«. Weitere Wertschätzung ihrer Arbeit dokumentieren u. a. der 2. Preis des »Bundeswettbewerbs Gesang« und der Erste Preis des »Concorso Musica Sacra« in Rom.

## Sebastian Kohlhepp

Der deutsche Tenor Sebastian Kohlhepp zählt zu den arriviertesten Sängern seiner Generation und ist auf internationalen Opern- und Konzertbühnen ein gefragter Gast. Zuletzt gab er sein erfolgreiches Debüt an der Bayerischen Staatsoper München als Kronprinz Georg in Lehárs »Schön ist die Welt« und stand als Tamino in Mozarts »Zauberflöte« auf der Bühne der Semperoper Dresden. Mit dem SWR Symphonieorchester unter Teodor Currentzis sang er Zenders »Winterreise« in einer vielbeachteten audio-visuellen Produktion.

Geboren in Limburg an der Lahn, erhielt Kohlhepp seine erste musikalische Ausbildung im dortigen Knabenchor. Dem Studium bei Hedwig Fassbender in Frankfurt/Main folgten Festengagements am Staatstheater Karlsruhe, an der Wiener Staatsoper und Staatsoper Stuttgart. Seit der Saison 2017/18 ist er freischaffend tätig. Mit seinem Debüt als David in »Die Meistersinger von Nürnberg« bei den »Osterfestspielen Salzburg« 2019 unter der Leitung von Christian Thielemann gelang Sebastian Kohlhepp ein herausragender, von Publikum und Presse gefeierter Erfolg. In gleicher Partie wusste er auch Anfang 2020 an der Semper-



Christian Immler

oper zu begeistern. In der Spielzeit 2021/22 ist er erneut an der Bayerischen Staatsoper und Semperoper zu hören. Zudem gibt er seine Hausdebüts in Valencia, Zürich und an der Deutschen Oper Berlin.

Auch als Konzertsänger ist Sebastian Kohlhepp international gefragt. 2018 sang er erstmals in der Elbphilharmonie sowie bei den »Salzburger Festspielen« und folgte einer Einladung des Boston Symphony Orchestra zu Konzerten in die USA. Kohlhepp konzertiert regelmäßig mit führenden Klangkörpern und singt unter renommierten Dirigenten wie Ivor Bolton, Sylvain Cambreling, Pablo Heras-Casado, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Andris Nelsons und Lorenzo Viotti. Zahlreiche CD-, DVD- und Rundfunkaufnahmen belegen Sebastian Kohlhepps vielseitiges Schaffen.

## Christian Immler

Der deutsche Bass-Bariton Christian Immler ist derzeit einer der gefragtesten Sänger seines Fachs. Sowohl im Konzert als auch im Opernbereich arbeitet er mit hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern zusammen und singt Mahler-Orchesterlieder ebenso überzeugend wie Bachs Kantaten. Der vormalige Alt-Solist beim Tölzer Knabenchor studierte an der Londoner Guildhall School bei Rudolf Piernay. 2001 erhielt er den Ersten Preis des Wettbewerbs »Nadia et Lili Boulanger« in Paris, der eine internationale Karriere lancierte, die vom »Boston Early Music Festival« über das Sydney Symphony Orchestra, Suzukis Bach Collegium Japan und dem Montréal Symphony Orchestra bis nach Europa zurück reicht.

Bach, Händel, Mozart, Haydn und Mendelssohn sind eine große Konstante in seinem Repertoire. Zahlreiche Konzerte mit Dirigentinnen und Dirigenten wie Harnoncourt, Minkowski, Pichon, Jacobs, Nagano, Bolton, Conlon, Herreweghe, Harding, Parrott, Corboz, Suzuki, Dantone, Antonini, Savall, Christie, Equilbey, Christophers, Bernius, Alarcón und Rousset bestimmen seinen Kalender. Einladungen zu wichtigen Festivals wie in Salzburg, Aix-en-Provence, Luzern, Vancouver und bei den »BBC Proms« folgten.

Als Liedsänger war Christian Immler Gast der Wigmore Hall, Tonhalle Zürich, Philharmonie de Paris, »Schubertiade Hohenems«, des Mozarteums Salzburg und der Frick Collection New York. Am Klavier wurde er begleitet u. a. von Helmut



Matthias Winckhler

Deutsch, Kristian Bezuidenhout, Christoph Berner, Gerold Huber, Gérard Wyss, Silvia Fraser und Danny Driver. Die Freude an der szenischen Arbeit führt Christian Immler regelmäßig auf die Bühne großer Opernhäuser. Mehr als 50 vielfach preisgekrönte Aufnahmen belegen seine Arbeit. Neben zahlreichen Meisterkursen ist Christian Immler Professor für Gesang an der Kalaidos Fachhochschule in Zürich.

## Matthias Winckhler

Matthias Winckhler, geboren und aufgewachsen in München, studierte am Mozarteum Salzburg bei Andreas Macco sowie in der Lied- und Oratorienklasse von Wolfgang Holzmaier. Weitere musikalische Impulse erhielt er in Meisterkursen von Matthias Goerne, Markus Hinterhäuser, Graham Johnson, Christa Ludwig, Malcolm Martineau, Bejun Mehta, Michele Pertusi, Rudolf Piernay, Peter Schreier, Bo Skovhus und Breda Zakotnik. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u. a. beim »Mozart-Wettbewerb« 2014 in Salzburg und beim »Bach-Wettbewerb« 2012 in Leipzig.

Die Saison 2021/22 begann für Matthias Winckhler mit einem Konzert beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung von Robin Ticciati. Weitere Highlights dieser Saison sind u. a. mehrere Projekte mit der Gaechinger Cantorey unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann, eine Tournee mit Bachs Johannes-Passion sowie Webers »Freischütz« mit dem Freiburger Barockorchester und René Jacobs im Mai 2022.

Von 2015 bis 2018 war er Ensemblemitglied der Niedersächsischen Staatsoper Hannover und war dort u. a. als Graf Almaviva (Mozarts »Le nozze di Figaro«), Papageno (Mozarts »Zauberflöte«), Albert (Massenets »Werther«), Belcore (Donzettis »L'eslisir d'amore«) und Tom (Henzes »Die englische Katze«) zu erleben.

Konzerteinladungen führten Matthias Winckhler zu vielen namhaften Festivals wie den »Salzburger Festspielen«, dem »Kissinger Sommer«, »Bachfest Leipzig«, »Rheingau Musik Festival«, »Schleswig-Holstein Musik Festival«, den »Thüringer Bachwochen« und der »Mozartwoche Salzburg«. Als Liedsänger musiziert Matthias Winckhler mit Marcelo Amaral, Bernadette Bartos, Verena Metzger, Akemi Murakami und Jan-Philip Schulze.

## Collegium 1704 & Collegium Vocale 1704

Das Prager Barockorchester Collegium 1704 und das Vokalensemble Collegium Vocale 1704 wurden von dem Cembalisten und Dirigenten Václav Luks anlässlich des Projektes »Bach – Praha – 2005« gegründet. Im Jahre 2008 wurde die Musikbrücke Prag – Dresden eröffnet, die an die reiche kulturelle Tradition beider Städte anknüpft. Die Zusammenarbeit mit weltberühmten Solistinnen wie Magdalena Kožená und Vivica Genaux ging im Jahre 2012 fließend in den zweiten Konzertzklus des Collegiums 1704 im Rudolfinum über. Seit dem Herbst 2015 werden beide Zyklen zu einer Konzertsaison zusammengefasst, die auch weiterhin parallel in Prag und Dresden stattfindet. Im Jahre 2019 wurde die Prager Reihe von Kammerkonzerten des Collegiums Vocale 1704 eröffnet, die ab dem Jahr 2021 im Kulturpalast Vztel fortgeführt wird. In den Opernproduktionen knüpfte das Collegium 1704 an die internationalen Erfolge der Inszenierung von Händels »Rinaldo« mit der Aufführung der Oper »L'Olimpiade« Myslivoček an, die für die »International Opera Awards« nominiert wurde, und der Oper »Arsilda, regina di Ponto« von Vivaldi in einer neuzeitlichen Welturaufführung.

Kürzliche Einladungen des Collegiums 1704 umfassen bedeutende Veranstalter und Podien wie die »Salzburger Festspiele«, die Berliner Philharmonie, Wigmore Hall in London, das Theater an der Wien, »Lucerne Festival«, Palais des Beaux-Arts in Brüssel, die Elbphilharmonie in Hamburg, Zaryadye in Moskau, Residenzen in der Opera Royal in Versailles oder bei den Festivals »Oude Muziek« in Utrecht und dem »Bachfest Leipzig«. Im Mai 2021 eröffnete das Collegium 1704 unter der Leitung von Václav Luks das internationale Musikfestival »Prager Frühling«. 2014 arbeitete das Collegium 1704 unter der Leitung von Václav Luks mit Bejun Mehta zusammen an einer DVD mit Glucks Oper »Orphée et Euridice« und an der Aufnahme einer Dokumentation der BBC 2 »Mozart in Prag« mit Rolando Villazón. Das Ensemble ist beteiligt an dem historischen Monumentalfilm »Il Boemo« über das Leben von Josef Myslivoček. Die Aufnahmen des Collegiums 1704 erfreuen sich der Gunst des Publikums und der Musikkritiker mit wiederholten Auszeichnungen des »Diapason d'Or« und als CD des Monats, Editor's Choice oder Nominierungen für die CD des Jahres des »Gramophone Magazine«. Zu den erfolgreichen CDs gehören Aufnahmen der Violinkonzerte von Myslivoček, Bachs h-moll-Messe, Zelenkas Sonaten oder seine »Missa Divi Xaverii« als Weltpremiere. Die bedeutendsten Aktivitäten der letzten Jahre sind die erste komplette tschechische Aufnahme von Händels »Messias« aus dem

Jahr 2019 und die Oper »Les Boréades« von Rameau, die die Auszeichnung »Trophées« als beste Operneinspielung des Jahres gewann. 2021 gründete das Ensemble eine eigene Online-Plattform, »Universo 1704«, auf der es Premieren von Video-Konzerten außergewöhnlicher Werke in Spitzeninterpretationen, verbunden mit dem genius loci attraktiver Orte in der Tschechischen Republik und in Deutschland einstellt.

## Václav Luks

Als Gründer und Leiter des Prager Barockorchesters Collegium 1704 und des Vokalensembles Collegium Vocale 1704 gilt Václav Luks seit Langem als einer der führenden Dirigenten im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Mit beiden Ensembles gastierte er bei den »Salzburger Festspielen«, beim »Lucerne Festival«, »Festival d'Aix-en-Provence« und »Chopin Music Festival« in Warschau, in der Berliner Philharmonie, Elbphilharmonie, Wigmore Hall, im Theater an der Wien, Wiener Konzerthaus, Palais des Beaux-Arts in Brüssel sowie als Artist in Residence bei den renommierten Festivals »Oude Muziek« in Utrecht und »Bachfest Leipzig«. Ihre Einspielungen wurden mit zahlreichen Preisen wie dem »Diapason d'Or« oder dem »Preis der deutschen Schallplattenkritik« ausgezeichnet. Im Mai 2021 spielten Luks und das Collegium 1704 zur Eröffnung des »Prager Frühlings« Smetanas »Mein Vaterland« auf historischen Instrumenten.

Václav Luks arbeitet vermehrt auch mit modernen Orchestern und anderen Originalklang-Ensembles zusammen. Dabei gastiert er u. a. beim Orchestre National de France, Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, Mozarteum-Orchester Salzburg, bei der Tschechischen Philharmonie, Kammerakademie Potsdam, Akademie für Alte Musik Berlin, Handel and Haydn Society Boston und beim Orchestra of the Age of Enlightenment.

Václav Luks erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium in Pilsen und an der Akademie der musischen Künste in Prag in den Fächern Horn und Cembalo sowie an der Schola Cantorum Basiliensis, wo er sich bei Jörg-Andreas Bötticher und Jesper Bøje Christensen in den Fächern historische Tasteninstrumente und historische Aufführungspraxis spezialisierte. Bereits während seines Studiums in Basel und in den darauffolgenden Jahren konzertierte er als Hornsolist der Akademie für Alte Musik Berlin in ganz Europa sowie in den USA, Mexiko und Japan.



Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

**Für Sie machen wir jeden  
Drahtseilakt zum  
Spaziergang.**

---

**SPIEKER  
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare  
Kronenburgallee 5, D-44139 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

[www.spieker-jaeger.de](http://www.spieker-jaeger.de)

## **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

### **Auf dem Brückstraßen-Hügel**

Wenn Yannick Nézet-Séguin mit Wagners »Rheingold« und einem Ensemble aus Wagner-Stars anreist, ist das eine einmalige Gelegenheit für alle Opernfans, den ersten Teil der »Ring«-Tetralogie in vollen Zügen zu genießen – konzertante Aufführung und exzellente Konzerthaus-Akustik machen es möglich.

Do 28.04.2022 19.00 Uhr

### **Das himmlische Leben**

Die Lieder Alma Mahlers und die vierte Sinfonie ihres Mannes Gustav – diese Gegenüberstellung ermöglicht das Rotterdam Philharmonic Orchestra unter Yannick Nézet-Séguin. Obwohl etwa zeitgleich entstanden, zeigen sich die unterschiedlichen Ausdruckswelten des Ehepaares.

Fr 29.04.2022 20.15 Uhr

### **Der Garten Eden**

Wieder einmal hat Anna Prohaska einen dramaturgisch ausgefeilten Liederabend zusammengestellt, der in Kompositionen von Fauré über Debussy und Bernstein bis Messiaen die biblische Figur der Eva beleuchtet.

Fr 24.06.2022 20.15 Uhr

**Termine**

**Texte** Juliane Weigel-Krämer

**Fotonachweise**

S. 06 © Petrahajska  
S. 14 © Jean-Baptiste Millot  
S. 15 © Anna Scaled  
S. 26 © Julia Wesely  
S. 30 © Marco Borggreve  
S. 32 © Gisela Schenker

**Herausgeber** KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund  
T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Ann-Kristin Zoike

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS  
DORTMUND

